



HEUTE

Sonnabend Sonnenaufgang 6.27 Uhr
Sonnenuntergang 18.42 Uhr
Mondaufgang 4.32 Uhr
Monduntergang 12.47 Uhr
80. Tag des Jahres
285 folgen

21. März 2009

12. Woche

Neumond 1. Viertel Vollmond Lt. Viertel
26.03. 02.04. 09.04. 17.04.

GUTEN MORGEN Amphibien

Süßigkeiten sind ungesund. Das ist mir durchaus bekannt. Aber manchmal, meistens am Nachmittag, brauchen Körper und Geist einfach einen kleinen Zuckerschub, damit ich mit ihnen kreativ weiterarbeiten kann. Viele schwören auf Schokolade, aber ich hatte mich in diesem Fall mit einer Tüte Weingummi-Frösche eingedeckt. Das sind diese grünweißen, klebrig-weichen Dinger, im Geschmack nicht wirklich mit Fröschen vergleichbar, aber gelegentlich recht lecker.

Um auch dem Gehirn meines freundlichen Kollegen auf die Sprünge zu helfen, bot ich ihm den Griff in die Tüte an. »Nee, lass mal«, sagte er zu meiner Verblüffung. »Erstens ist gerade Fastenzeit und zweitens habe ich heute schon genug Kröten geschluckt.«

Markus P o c h

– Anzeige –

Badrenovierung

»Sehr gute Beratung, Planung und termin-gerechte Abwicklung! Die Renovierung komplett aus einer Hand war eine gute Entscheidung!«

Familie Döbert
Bad Driburg

Badgalerie Blome
Marienloher Str. 20
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54 / 94 06 52
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Sonntag Schautag
11.00 - 17.30 Uhr
keine Beratung-kein Verkauf
www.badgalerie.de

Mädchentreff im Jugendzentrum

Bünde (BZ). Für Mädchen im Alter von zehn bis 13 Jahren startet am Dienstag, 24. März, ein Girls-Treff, die Gruppe trifft sich regelmäßig dienstags von 16 bis 18 Uhr. Es gibt Aktionen wie Wellnessstage, Fotoshootings, Modeshows, Basteln, Quatschen, Spielen und Ausflüge. Aber es wird auch Zeit geben für alle Themen, die für Mädchen interessant sind. Mehr Informationen und Anmeldungen von 13 und 17 Uhr im Atlantis, Auf'm Rott 8, ☎ 2901.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, wie auf den Bänken in der Innenstadt kein Platz zu bekommen ist. Alle Plätze sind belegt. Die »Stadtbummler« tanken Sonne oder essen Eis. Hoffentlich hält das Wetter über das Wochenende, wünscht EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Bünde

Eschstraße 17, 32257 Bünde
Telefon 0 52 23 / 17 94 10
Fax 0 52 23 / 17 94 11

Lokalredaktion Bünde

Eschstraße 17, 32257 Bünde
Rainer Grotjohann 0 52 23 / 17 94 13
Hilko Raske 0 52 23 / 17 94 16
Marold Osterkamp 0 52 23 / 17 94 17
Kathrin Weege 0 52 23 / 17 94 21
Fax 0 52 23 / 17 94 11
redaktion@buender-zeitung.de

Lokalsport Bünde

Eschstraße 17, 32257 Bünde
Sebastian Picht 0 52 23 / 17 94 14
Jessica Meyer 0 52 23 / 17 94 15
Fax 0 52 23 / 17 94 11
sport@buender-zeitung.de

@ www.buender-zeitung.de

Wenn Schwangere Alkohol trinken

Selbsthilfegruppe: Pflege- und Adoptiveltern berichten aus dem Leben mit einem FAS-Kind

Von Kathrin Weege (Text und Foto)

Bünde (BZ). Ein gepflegtes Gläschen Wein in der Woche kann fatale Folgen haben. Trinken werdende Mütter in der Schwangerschaft auch nur kleine Mengen Alkohol, trinkt der Fötus mit. Wie das Leben mit einem Kind ist, das an den Folgen von Alkohol während der Schwangerschaft leidet, berichtet Peter Schubert, Initiator der FAS-Selbsthilfegruppe (Fetales Alkoholsyndrom) OWL.

Knapp 14 Jahre haben Peter und Marlene Schubert ihrem Pflege-sohn Sven (Name geändert) ein liebevolles Zuhause gegeben. »Dah-mals war es für die Ärzte noch schwieriger als heute, eine Diagnose zu stellen«, sagt Peter Schubert. Er holt ein Foto aus Kindertagen heraus: »FAS-Betroffene haben häufig einen verkürzten Nasenrücken, tief angesetzte Ohren, Schlupflider. Das sieht man bei Sven deutlich.« Skelettfehlbil-dungen, Verhaltensauffälligkeiten, verminderte Intelligenzquotienten oder geistige Behinderungen können je nach Ausprägung der Krankheit hinzukommen. »Nicht alle diese Charakteristika treten bei jedem FAS-Kind auf«, ergänzt Schubert.

Als Sven im Alter von 14 Jahren immer aggressiver wird und unkontrollierbare Wutanfälle bekommt, sehen sich die Schuberts gezwungen, ihn in eine spezielle Einrichtung im Sauerland zu geben. »Zuhause hatten wir keine Probleme. Aber in der Schule und beim Spielen in der Nachbarschaft ist es zu Zwischenfällen gekommen. Zunächst sollte er in eine Einrichtung des Wittekindhofes. Am ersten Tag aber hat er zwei Betreuerinnen dort zusammenge-schlagen«, erzählt Peter Schubert.



Peter und Marlene Schubert (rechts) zeigen eine Puppe, die die typischen FAS-Merkmale aufweist: tief angesetzte Ohren und extreme Stupsnase. Das Paar hatte ein FAS-Kind in Pflege, Bertold und Judith Schaefer sowie Jutta Borgards (von links) kümmern sich ebenfalls um FAS-Kinder.

»Ich möchte nicht, dass ein falsches Bild entsteht. Sven ist ein liebenswertes Junge, mit dem wir eine schöne Zeit hatten und haben. Regelmäßig kommt er uns jetzt noch besuchen«, betont Schubert. Als er Sven vor zwei Jahren abgab, gründete er die FAS-Gruppe, um den 14-Jährigen »politisch« weiter zu begleiten.

Zu den Treffen der Gruppe kommen im Schnitt 15 Teilnehmer. »Die meisten haben ein FAS-Kind in Pflege oder adoptiert. Sehr selten wenden sich leibliche Mütter an uns«, berichtet Peter Schubert.

Jutta Borgards hat ein FAS-Kind adoptiert. »Ich wusste nicht, dass mein Sohn an FAS litt. Er wollte nicht trinken, nicht schlaf-

en. Ich hörte zufällig einen Radio-bericht und sprach dann mit einem Arzt über meine Vermutung. Heute ist mein Sohn 26 Jahre, aber

mit 1,59 Meter recht klein geblieben. Er kann sich unheimlich gut ausdrücken.« Das bestätigen auch Judith und Bertold Schaefer: »Unser jetzt 20-jähriges Pflegekind konnte sich immer deutlich besser als seine Altersgenossen ausdrücken. Nur umsetzen konnte er all das nicht.« Beim Gedanken an ihren Sohn lächelt Jutta Borgards: »Wir haben so viele tolle Momente miteinander. Ich würde mein Kind niemals missen wollen.«

Infos, Download-Broschüren und Veranstaltungstipps unter:

@ www.fasworld-owl.de

Aktuelles Stichwort

FAS – Fetales Alkoholsyndrom

Etwa 4000 Kinder kommen jährlich in Deutschland mit der schweren Form FAS zur Welt. Sie weisen Auffälligkeiten in ihrem Aussehen auf und sind häufig geistig behindert. Schwä-

cher ausgeprägte Formen kommen deutlich häufiger vor: 15 000 bis 30 000. »Die Dunkelziffer liegt aber deutlich höher«, ist Jutta Borgards (Mitglied der FAS-Gruppe) überzeugt.

Betreuung rund ums Herz

Ambulantes Kreislaufzentrum eröffnet im Krankenhaus

Bünde (BZ). »Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen«, sagt Dr. Stefan Ernst. Doch nicht nur der in Bünde niedergelassene Herz- und Kreislaufspezialist kann frohlocken, sondern mit ihm auch viele Patienten.

Die »Kardio-Diranuk Bünde GbR« eröffnet in einem Anbau des Lukas-Krankenhauses ein Zentrum für »interventionelle Kardiologie und Angiologie«. Was sich für den Laien zunächst nach einem medizinischen Fachchinesisch anhört, hat ganz hilfreiche Auswirkungen:

Neueste und hochtechnologische Medizintechnik verbessert deutlich die medizinische Versorgung bei Herz- und Kreislaufkrankungen, außerdem kann sie stationäre Aufenthalte verkürzen. Für bestimmte Untersuchungen und Behandlungen sind – anders als vorher – nur noch ambulant einige

Stunden einzuplanen, statt eines mehrtägigen Aufenthalts in einer Spezialklinik.

Vom Stethoskop bis zur Herzchirurgie finden der Patient und sein behandelnder Arzt ein in sich geschlossenes, qualitätsgeichertes Betreuungssystem.

»Das Konzept ist besser als das in einer spezialisierten Klinik, denn es gibt hier einen ganzheitlichen Blick«, sagt die beteiligte Kardiologin Dr. Claudia Bruelheide aus Bad Salzuflen. Das Herzstück der neuen Praxis ist ein »koronarangiografischer Messplatz«, der für Patienten ein Bruchteil an Strahlenbelastung bedeutet, verglichen zu älteren Geräten. »Hier geht Großes von statten«, schwärmt Krankenhausvorstand Dr. Stefan Kerst. »Es ist das Beste, was es auf dem Markt gibt.« Die neue Gemeinschaftspraxis von Kardiolo-

gen, Radiologen und Nuklearmedizinern arbeitet sehr eng mit dem Lukas-Krankenhaus zusammen. Ärztlicher Leiter des Zentrums ist Dr. Gerd Fuhrmann, langjähriger Oberarzt am Herzzentrum in Bad

Rothenfelde. Zusätzlich unterstützen ihn bei Bedarf niedergelassene Fachärzte wie Stefan Ernst und Claudia Bruelheide sowie Ärzte vom Lukas-Krankenhaus. Im Oktober 2008 begannen die Baumaßnahmen, ab nächster Woche können die ersten Patienten behandelt werden. Die neuen Räume umfassen eine Fläche von 450 Quadratmetern. Auf die Patienten warten geschmackvoll eingerichtete Behandlungszimmer. Bei einem mehrtägigen Aufenthalt können sie sogar Fernsehen, Telefon und Internet nutzen.

»Hier geht Großes von statten. Das neue ambulante Zentrum ist das Beste, was es auf dem Markt gibt.«

Dr. Stefan Kerst



Die medizinischen Fachleute beginnen mit großem Optimismus ihre Arbeit: (von links) Kardiologen Dr. Gerd Fuhrmann, Dr. Stefan Ernst und Dr. Claudia Bruelheide sowie Dr. Harald Krüger, Michaela Ernst, Wolfgang Rediker (Vorstand), Dr. Bernd Wejda (Chefarzt der Medizinischen Klinik) und Dr. Stefan Kerst (Vorstand). Foto: Alexander Kröger

ANGEBOT

Die Praxis direkt am Krankenhaus verbessert die Akutversorgung für rund 100 000 Menschen im Einzugsgebiet. Mittelfristig soll eine 24-Stunden-Notfallversorgung in Kooperation mit dem Lukas-Krankenhaus angeboten werden. Zukünftig sind in Bünde hoch spezialisierte Behandlungen wie zum Beispiel Links- und Rechtsherzkathetermaßnahmen möglich sowie Koronarangiografien einschließlich Interventionen von Becken-Beingefäßen, Nierengefäßen und Hirnarterien. Zusätzlich gibt es Kooperationsvereinbarungen mit regionalen Herzzentren.

Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten Ärzten sollen Doppeluntersuchungen vermieden und die Befunddokumentation optimiert werden.

Standesamt am 23. März geschlossen

Bünde (BZ). Das Standesamt Bünde ist am kommenden Mittwoch, 23. März, geschlossen. Grund ist eine ganztägige Fortbildung, an der die Mitarbeiter teilnehmen werden. In dringenden Fällen können sich die Bürger jedoch telefonisch an das Bürgerbüro wenden. Dort erteilt Marion Lünenbach Auskunft unter ☎ 0 52 23 / 16 12 18.

BRAUTPAAR DER WOCHE



Der Liebe wegen nach Bünde

Der Nachwuchs ist bereits da – jetzt schließen auch die stolzen Eltern den Bund fürs Leben: Am Freitag haben sich Rahman Gasjani (22) aus Bünde und Mirella Kovaci (22) im Bänder Standesamt das Ja-Wort gegeben. Kennen gelernt hat sich das Brautpaar vor zwei Jahren auf einer Hochzeit in Mirellas Heimatstadt Magdeburg. »Mirella war zunächst etwas schüchtern, doch dann haben wir schnell zueinander gefunden«, erzählt der bei der Firma Hellmann beschäftigte 22-Jährige stolz. Flitterwochen sind zunächst nicht geplant, dafür aber eine große Feier mit allen Freunden und Verwandten.

Foto: Björn Kenter

Wenn auch Sie, Ihre Bekannten, Freunde oder Verwandten heiraten – Ein Anruf (Telefonnummer 0 52 23 / 17 94 17) oder eine E-Mail (bunde@westfalen-blatt.de) genügt. Kosten entstehen Ihnen nicht.

VERLIEBT - VERLOBT - VERHEIRATET - VERHEIRATET - VERHEIRATET - VERHEIRATET - VERHEIRATET